

Molitor, (Alois Franz) Simon (Joseph)

Sonate Op. 12

für Gitarre

1 Marcia

Allegro maestoso

f *p* *f*

2 Scherzando

Allegretto

p *f* *p*

3 Menuetto moderato

Moderato

f *p* *ff* *f*

♫ gleiches Stück

J. Pilz 1925: Alt-Wiener Hausmusik (13)

4 **Rondo**



V Wien: Anton Goll, Pl.-Nr. A.G. 648, [1919] / hrsg. von Zuth, Josef

BIBL Hannover: Bibliothek der Hochschule für Musik, Theater und Medien / Mainz: Universitätsbibliothek / Moskau: Russian State Library / München: Bayerische Staatsbibliothek /
Turbenthal: Privatsammlung Christoph Jäggin (2 Exemplare, aus dem Nachlass von Sepp Summer) / Wien: Österreichische Nationalbibliothek

K Die gegenwärtigen gitarristischen Strömungen auf Wiener Boden, der einstigen klassischen Stätte des Gitarrespieles, lassen es gerechtfertigt erscheinen, die Werke der altwiener Gitarremeister der Vergessenheit zu entreissen und sie der «neuen Wiener Schule» zugänglich zu machen. Die Wiener vorgiulianische Epoche kennzeichnet das Bestreben, die Gitarremusik aus ihren dilettantischen Anfängen auf die Entwicklungsstufe der Klaviermusik zu heben. Unter den Vertretern dieser vorklassischen Gitarristik nimmt Simon Franz Molitor den höchsten Rang ein. Form und Inhalt seiner Werke kommen der Lösung des gestellten Problems am nächsten, ohne in die Künstelei der späteren Wiener Schulen zu verfallen. Molitor stellt die Gitarre in den Dienst der Haus- und Kammermusik und darin mag ein grosses Verdienst für die Gitarristik im allgemeinen erblickt werden. Eine biographische Skizze über Molitor erübrigt sich an dieser Stelle. Die Ergebnisse der Forschungen über das Leben und Wirken Molitors sind in meiner Untersuchung «Simon Molitor und die Wiener Gitarristik», (Wien, 1919 bei A. Goll), niedergelegt. Dortselbst finden sich auch die musikalischen und instrumentaltchnischen Analysen, die Angaben über Fundorte der Originalwerke beziehungsweise Handschriften, ihre genauen Titel, Widmungen und sonst Bemerkenswertes, sodass hier auch von einem Revisionsberichte Abstand genommen werden kann. Das Notenmaterial selbst wurde nach den Originalvorlagen auch in Hinsicht auf spieltechnische und Vortrags-Zeichen getreu wiedergegeben. Von der Veröffentlichung guter Gitarremusik der altwiener Schule erhoffe ich mir einen günstigen Einfluss auf die Geschmacksrichtung in der musikalischen und technischen Behandlungsweise für die gegenwärtige Gitarristik. (Vorwort der Ausgabe)